

Interpellation Sulzer-Wil: «Ein Lehrspital für den Kanton St.Gallen?»

Mit der Verabschiedung der Strategie der St.Galler Spitalverbunde durch den Kantonsrat müssen in den nächsten Jahren verschiedene Teile der teuer erbauten Spitalinfrastruktur neuen Zwecken zugeführt werden. Die künftige Nutzung ist meist noch zu definieren. Für den Kanton bietet sich die Chance, eines seiner Spitäler (oder Teile davon) mit seiner gesamten Infrastruktur wie Notfall, OP, Überwachungsstation, Patientenzimmer für die innovative Aus- und Weiterbildung im Gesundheitswesen zu nutzen.

Bereits jetzt gibt es Ausbildungsstätten, die frei gewordene Gebäude des Gesundheitswesens zu Ausbildungszwecken umgenutzt haben, wie zum Beispiel das Studienhospital in Münster oder das Berner interdisziplinäre Skills- und Simulationspersonenzentrum BiSS. 2019 startete am Universitätsspital Zürich mit ZIPAS die erste interprofessionelle klinische Ausbildungsstation, wo Auszubildende verschiedener Berufsgruppen gemeinsam Patientinnen/Patienten unter Supervision behandeln. Bis jetzt steht diese Möglichkeit nur sehr wenigen Studierenden zur Verfügung. Ein erweitertes Angebot in diesem Bereich könnte die Ausbildungsqualität deutlich steigern. Ein modernes und innovatives Ausbildungsangebot könnte auch dem akuten Fachkräftemangel entgegenwirken.

Synergien in der Aus- und Weiterbildung der verschiedenen Gesundheitsberufe können eingegangen und finanzielle Mittel sowie personelle Ressourcen optimal eingesetzt werden. Praktische Fertigkeiten werden an Modellen, Simulatoren und Simulationspersonen geübt, bevor sie am Patientenbett angewendet werden. Die Qualität der Aus- und Weiterbildung kann durch die Realitätsnähe der Spitalumgebung gesteigert und die Interprofessionalität zwischen den Gesundheitsberufen, wie zum Beispiel Ärztinnen/Ärzte, Pflegefachpersonen, Fachfrau/Fachmann Operationstechnik, Physiotherapeutinnen/Physiotherapeuten, Rettungssanitäterinnen/Rettungssanitäter usw., gefördert werden.

Ich bitte die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie beurteilt die Regierung grundsätzlich die Chancen und den Nutzen interdisziplinärer, praxisnaher Aus- und Weiterbildungsangebote wie:
 - a) ein Lehrspital (Beispiel Studienhospital Münster),
 - b) ein Skills- und Simulationszentrum (Beispiel BiSS) oder
 - c) eine interprofessionelle Ausbildungsstation (Beispiel ZIPAS)?
2. Könnten solche innovative Ausbildungs- und Weiterbildungsangebote das Ostschweizer Gesundheitswesen ergänzen und stärken?
3. Ist die Regierung bereit, die (kantonsübergreifende) Nutzung von Spitalinfrastruktur für diese Zwecke zu prüfen? Wurden allenfalls bereits entsprechende Überlegungen angestellt?»